



# Pfarrblatt

## Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

pfarrer .....	2
pfarrprovisor .....	3
pfarrprovisor/matriken .....	4
pfarrgemeinderat .....	5/6
kfb/caritas .....	7
goldhaubengruppe .....	8
kirchenchor .....	9
bibliothek/familienmesse ..	10
müiterrunde/erstkomm. ...	11
ministranten/leb.pfarre .....	12
kinderkirche/kbw .....	13
lebendige pfarre .....	14
zum nachdenken .....	15
termine .....	16

## ERNTEDANK 2012



**Gott, du hast uns Aufgaben  
und große Verantwortung  
gegeben. Wir ver-danken dir  
alles, deshalb Erntedank: Dir,  
dem Schöpfer, danken wir!**





### **Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarrgemeinde!**

Das kommende Jahr wurde von Papst Benedikt XVI. als „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. Anlass dazu ist der 50. Jahrestag der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 2012. Es geht v.a. darum, die Freude am Glauben neu zu entdecken und davon in unserer oft freudlosen Welt Zeugnis zu geben. So sagte der Papst in seiner Antrittsansprache: „Die Kirche als ganze und die Hirten in ihr müssen wie Christus sich auf den Weg machen, um die Menschen aus der Wüste herauszuführen zu den Orten des Lebens – zur Freundschaft mit dem Sohn Gottes, der uns Leben schenkt, Leben in Fülle.“ (24.04.2005). Es geht also in diesem Glaubensjahr besonders um einen Weg, in dem wir selbst als Glaubende den Glaubensschatz der Kirche neu entdecken, annehmen und in unserem Leben umsetzen. Der Glaube – so der Papst – wächst nämlich, wenn er als Erfahrung einer empfangenen Liebe gelebt und als Erfahrung von Gnade und Freude vermittelt wird (vgl. Porta Fidei Nr. 7). Es geht also nicht nur um das Nachdenken der Inhalte des Glaubens, die im Katechismus der Katholischen Kirche vor 20 Jahren veröffentlicht wurden, sondern um einen neuen Glaubensakt, um ein JA des Glaubens, in dem man sich in völliger Freiheit Gott gänzlich anvertraut. Für mich war damals vor 24 Jahren ein Glaubensseminar, bei dem die Teilnehmer eingeladen waren, einen Akt der Hingabe an Jesus Christus zu setzen, eine Erfahrung, die meinem Leben eine Wende gegeben hat. Ich habe damals als Jugendlicher eine Freude erlebt, die für mich ganz neu war. Ich habe damals verstanden, dass es wichtig ist, den Glauben bewusst und in Freiheit zu bejahen und dass Kirche nicht einfach eine Institution mit ihren Traditionen ist, sondern dass ich selber ein lebendiger Baustein der Kirche bin, auf den es ankommt. Dieses ‘Jahr des Glaubens’ soll also für unser Leben in der Pfarrgemeinde Anstöße geben, sich von Gottes Liebe ansprechen und bewegen zu lassen, aber genau so auch von seinem Glauben zu sprechen und davon Zeugnis zu geben. Es wurde also in der letzten PGR-Sitzung ein Team gebildet, das Veranstaltungen und Glaubensangebote für die Pfarre organisiert. Auch der PGR wird sich in seiner Herbstklausur mit dem ‘Jahr des Glaubens’ und mit wichtigen Texten des 2. Vatikanischen Konzils beschäftigen. Zusammenfassend könnten wir sagen, dass es darum geht, die drei Grundvollzüge der Kirche bewusster und entschiedener zu leben:

- Liturgie (Gebet und Gottesdienst)
- Verkündigung und Zeugnisgeben von der Größe und Liebe Gottes
- Diakonie, gelebte Nächstenliebe und die Förderung des gemeinsamen Miteinanders

Wenn wir in den kommenden Tagen bereits Erntedank feiern, so ist das für uns alle eine Einladung nachzudenken, welch großes Geschenk unser Leben ist. Ist Gott wirklich mein Schöpfer und der Lenker meines Lebens? Sehe und erlebe ich in meinem Leben sein Wirken? Oder habe ich allein das Steuer meines Lebens fest in der Hand? Gott ist auch der Schöpfer unserer Welt, die er uns anvertraut hat. Sehe ich mich als Teil der Schöpfung, für die ich auch verantwortlich bin: für meine Mitmenschen und meine Umwelt?

DANKEN lässt ein Herz weit werden, empfänglich für das Schöne und Gute. Damit verbunden ist das STAUNEN. „Wenn du noch staunen kannst, dann bist du neu...“, so heißt ein geistliches Lied. Wir haben allen Grund genug zu danken – nicht nur beim Erntedankfest – sondern auch das Jahr über bei jeder Eucharistiefeier. Ich möchte in diesem Jahr des Glaubens die ganze Pfarrgemeinde besonders zu den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen, aber auch an Werktagen einladen. Es ist erfreulich, dass m.E. der Besuch im allgemeinen zunimmt. Aber auch zum gemeinsamen Rosenkranzgebet vor der hl. Messe lade ich ganz besonders ein. Der Rosenkranz – persönlich oder in Gemeinschaft gebetet – lässt uns für die Gaben Gottes empfänglich werden und kann uns gut auf die hl. Messe vorbereiten. Der Oktober wird ja auch als der Rosenkranzmonat bezeichnet. Gehen wir voll Zuversicht und Vertrauen in das kommende Arbeitsjahr. Das wünsche ich allen von Herzen

Kaplan Karl Mittendorfer



### Ein Antwort-Versuch

zum Artikel „Katholische Blunzengröstl-Reform“ im letzten Pfarrblatt, S. 14. Ich denke, dass ich als Leiter der Pfarre darauf antworten soll, und ich vermute, dass das auch erwartet wird. So kennen Sie mich ja auch: dass ich mich der Diskussion stelle.

Natürlich stimmt es, dass es Konflikte und Meinungsverschiedenheiten schon am Anfang in der Kirche gegeben hat und all die weiteren 2.000 Jahre. Dazu möchte ich gleich sagen: Die heutigen Konflikte brauchen uns daher nicht überraschen. Wir dürfen sie nicht bagatellisieren.

Wir müssen aber deswegen auch nicht in Panik geraten. Wenn man die Kirchengeschichte kennt – diese ist mein Hobby -, dann kann man eines sagen: Es werden die heutigen Konflikte nicht immer evangeliumsgemäß ausgetragen, aber im Vergleich zu früheren Zeiten gibt es Fortschritte.

Im Gesamten höre ich heraus, dass der Verfasser beklagt: Es gibt heute keine Veränderung in der Kirche, Stichwort „Reformstau“. Aber eine Reihe von Ver-änderungen in der Kirchengeschichte zählt er auf! Sieht er nicht, dass es auch in unserer Zeit Veränderungen gegeben hat und gibt? Bergmann wird 50 Jahre alt und weiß das sicher. Die Kernfrage ist: Welche Veränderungen sind gut, welche weniger, oder welche entsprechen nicht dem Evangelium? Die Antworten werden natürlich verschieden ausfallen, und jeder in der Kirche – auch der Papst und jeder Bischof - kann und muss erleben, dass er sich mit seinen Veränderungsvorstellungen oft auch nicht durchsetzt. Das ist jedenfalls auch meine persönliche Erfahrung nach 36 Jahren in der Seelsorge. Viele Beispiele könnte ich aufzählen – aus meinem Einsatz in der Pfarre und auf Diözesanebene. Deswegen bricht für mich die Welt nicht zusammen. Unverdrossen möchte ich weiter arbeiten. So hat es mir mein Lehrer der Dogmatik Prof. Gottfried Bachl gewünscht als ich 1984 Pfarrer wurde. Im Großen und Ganzen dürfte mir diese Gnade gegeben sein.

Man kann natürlich auch anders reagieren: dass man resigniert, die Freude an Glaube und Kirche abnimmt, vielleicht sogar verliert. Es gibt dann Menschen, die wandeln sich zum Sarkasten und Spötter. Das dürfte ein wenig auch bei H. Bergmann der Fall sein – so spüre ich jedenfalls heraus. Er stand von 1988 – 99 im Dienst der Kirche (Caritas und Erzdiözese Wien). Dann wechselte er zum „Standard“. Jedenfalls scheint es mir nicht sachdienlich, die in diesem Artikel angesprochenen Themen in diesem ironischen, um nicht zu sagen ätzenden Tonfall zu besprechen. Zudem möchte ich, entsprechend meinem Kenntnisstand, anmerken, dass zwei unzutreffende Behauptungen aufgestellt wurden:

„Das Konzil von Florenz rekonstruierte einen Grund (für die Aufhebung des biblischen Verbotes, Blut zu genießen), der so in der Überlieferung gar nicht zu finden ist“. Das stimmt nicht. Im NT selber wird die Begründung für eine solche Veränderung angegeben. Was der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief, Kap. 10,23 – 33 anführt, kann in Analogie dazu auf das zitierte Thema angewendet werden.

Das 2.: Es wird richtigerweise darauf hingewiesen, dass Zeitbezogenes veränderbar ist: durch ein Konzil. Das haben wir ja auch beim 2. Vatikanischen Konzil erlebt. Und wenn ich auf 1 Kor 10 hingewiesen habe, dann sehen wir, dass im NT selber zeit- und situationsbezogene und daher veränderbare Normen vorkommen. Aber daher zu folgern, dass „die Apostel keine zeitlosen Normen aufgestellt haben“, ist meines Erachtens wieder nicht richtig. Jedenfalls war es ihnen ein Grundanliegen, die zeitlosen Normen, die Jesus aufgestellt hat, getreu weiterzugeben. Natürlich werden sich wieder die Geister scheiden, was zeitlos gültig ist und was nicht. Dass dabei, auch nach Lehre des letzten Konzils, die Bischöfe mit dem Papst eine besondere Zuständigkeit haben, gehört zu den zeitlos gültigen Inhalten des biblisch-christlichen Glaubens, also von Anfang an.

Was will ich sagen? Jeder, dem Glaube und Kirche ein Anliegen ist, möge sich einbringen in das Leben unserer Glaubensgemeinschaft. Es gibt dafür durchaus viele Möglichkeiten für jede und jeden! Und man sage nicht: Ich habe ja nichts zu sagen. Mein Wort gilt nicht. Das Entscheidende und wirklich Allerwichtigste ist noch immer, den zeitlosen Auftrag des Gebotes der Gottes- und Nächstenliebe selber immer besser zu befolgen und andere dazu zu motivieren. Wer wird daran gehindert?

Abschließend darf ich einen Zeitungsartikel abdrucken lassen. Er wurde schon 1999 verfasst und ist in der „Furche“ erschienen (15. 4.). Der Autor ist Prof. Paul Zulehner. Meiner Meinung nach ist das nun zu Lesende noch immer bedenkenswert:

## Kirche(n)interne Astsägerei

Kaum eine Institution sägt derzeit so gekonnt am eigenen Ast wie die katholische Kirche. Lustvoll wird eine Negativwerbung betrieben: Die Kirche wird öffentlich kritisiert als illiberal, frauenfeindlich, sexualneurotisch, undemokratisch, vormodern. Man könne sie also nur noch ablehnen. Die Aufrufe, nicht auszutreten, sind platonischer Natur.

Viele betreiben dieses Spiel: Es gehe ihnen nur noch um das Kommen des Reiches Gottes. Die reale Kirche behindere dieses Kommen. Jede Sorge dafür, dass es morgen auch noch Christen gebe, sei nichts anderes als „Selbstrekrutierung der Kirche“. Und ist etwa Kardinal Schönborn redlich bemüht, den österreichischen Kirchenkarren aus dem Dreck zu ziehen, und unterläuft ihm dabei ein Fehler, dann wird er auch „kirche(n)intern“ so lange beschädigt, bis er „untragbar“ ist. Übrig bleiben dürfen in der Leitung nur noch jene, die (den Kritikern) hundertprozentig alles recht machen. Alle anderen werden erbarmungslos demontiert. Und das alles – wie es dann so schön heißt – um der Kirche willen.

Leider merken jene, die vom Kirchenbeitrag leben, immer noch nicht, dass sie so auch ihre eigenen Interessen schädigen. Morgen wird das Geld fehlen, um sie zu bezahlen. Sie übersehen auch, dass es unmöglich ist, über Brücken zu Menschen zu gelangen, wenn diese vorher systematisch abgebrochen werden.

Ich höre die Kirchenkritiker entrüstet sagen: Wer so redet wie ich jetzt, der tabuisiere die Mängel und Fehler der Kirche. Und so lange die Kirche nicht rundumerneuert sei, brauche man vom Evangelium erst gar nicht reden. Die Kirche sei dann nämlich unglaubwürdig.

Wer so denkt, wird sich um das Evangelium nicht mehr kümmern müssen. Denn wer auf eine fehlerlose Kirche wartet, die alle (Kritiker) zufriedenstellt, wartet auf das Ende der Geschichte.

Es ist besser, statt zu demontieren, in Loyalität hart zu arbeiten und fällige Kritik den Betroffenen direkt mitzuteilen. Dann behält das Evangelium eine Chance. Jene, die Kritik brauchen, können sie eher annehmen, wenn ihnen diese nicht mit medialem Spott von extern mitgeteilt wird.

(Zur Information: Mit dem Fehler Kardinal Schönborns, den Zulehner anspricht, ist die Art der Entlassung Helmut Schüllers als Generalvikar im Februar 1999 gemeint, indem Schönborn ihm dies zunächst in einem Brief unter der Zimmertür mitgeteilt hat und nachher erst persönlich mit ihm gesprochen hat. Diese zu kritisierende Vorgehensweise hat damals großen medialen Wirbel ausgelöst – mit nicht wenigen Kirchaustritten. Dass dieser, ich denke zu verzeihende Fehler an die große Glocke gehängt werden konnte, dazu brauchte es jemand: Helmut Schüller selber.)

Johann Gmeiner



## TAUFEN



**Stallinger Leon**  
Taiskirchen, Unterbreitenried 26 (19.08)



**Pichler Josefa,**  
Schacha 3 (24.06.)

## EINLADUNG

12.09.2012, 20 Uhr im Pfarrhof Dorf

### Tansania, eine junge Kirche mit viel Freude

Pfarrer Mag. Johann Gmeiner hat Dr. Henry Kyara und Ferdinand Barugize in ihrer Heimat Tansania besucht. Die beiden afrikanischen Priester wohnten während des Studiums bei ihm im Pfarrhof. Er berichtet von seinen Begegnungen und Eindrücken.



## TODESFÄLLE



**Sausack Maria,**  
Kumpfmühl 14 (06.05.)



**Hinterholzer Josefa,**  
Stögen 5 (20.06.)



### Finanzausschuss

Pfarrprovisor Gmeiner berichtet: Von der Diözesanfinanzkammer ist endlich die Abrechnung der Renovierungskosten gekommen. In den Gesamtkosten von • 526 223,— sind 85 – 90 % erfasst, die neu hinzugekommenen Arbeiten am Turm und an der Steinfassade stehen noch aus. Die Pfarrbevölkerung erhält eine Auflistung der Zahlungen und bisherigen Spenden sowie des offenen Betrages mit der Bitte um eine Spende. *(Dies ist bereits geschehen)*

### Fachausschussmitglieder sind:

#### Fachausschuss für Finanzen:

Vorsitzender Pfarrprovisor Johann Gmeiner, Kaplan Karl Mittendorfer, Obmann, Rechnungsführer und Kassenverwalter Alois Manhartsgruber, Schriftführerin Gertraud Oberneder, Josef Praschl, Rudolf Hörmanseder, Alfred Kieninger, Annemarie Gehmaier. Rechnungsprüferinnen sind Birigit Einböck und Heidi Doberer, die aber keine Mitglieder im FA sind. Da Alois Manhartsgruber als Obmann nun von Amts wegen im PGR ist, rückt Rudolf Hörmanseder in den PGR nach.

#### Fachausschuss für Liturgie:

Grete Schneiderbauer, Kaplan Karl Mittendorfer, Anna Bogner, Alois Doppler, Monika Lechner für Familienkirche, Fritz Tüchler für KIKI

#### Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit:

Gertraud Oberneder, Kaplan Karl Mittendorfer, Helmut Schneiderbauer, Grete Schneiderbauer, Monika Lechner, Fritz Tüchler, eine Frau der kfb

#### Fachausschuss für die Caritas:

Anna Bogner, Heidi Doberer, Herta Hörmanseder, Monika Söllner, Fanni

### AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 20. 6. 2012 fand die 2. Sitzung statt.

#### Fachausschüsse

Für die diversen Fachausschüsse werden PGR-Mitglieder gesucht, die sich für dieses Thema interessieren. Diese suchen sich noch passende Mitarbeiter bis Mitte August, diese müssen nicht im PGR sein. Im Anhang werden die Fachausschuss-Mitglieder genannt.

#### Pfarrfest

Zum 1. Mal soll ein Pfarrfest abgehalten werden und zwar während der Urlaubszeit des Dorf.Wirtes am 5. August d. J. Die Organisation übernimmt Herr Josef Praschl, Details werden später fixiert.

#### Firmung

Im kommenden Jahr ist wieder in Dorf Firmung. Ein Firmspender wird gesucht und dann der Termin fixiert. Jedenfalls soll sie sonntags bei einer 10-Uhr-Messe gefeiert werden.

#### Diverses

Der Glockenantrieb für die 2. Glocke muss repariert werden.

Kniepolster für die Ministranten werden den Heizteppichen angepasst und bestellt.

Im Herbst soll für die PGR-Mitglieder wieder eine Klausurtagung stattfinden.

*Gertraud Oberneder, Schriftführerin*



#### Die neuen PGR-Mitglieder:

*1. Reihe von links nach rechts: Alois Doppler, Diakon Karl Mayer, Grete Schneiderbauer, Herta Hörmanseder, Gertraud Oberneder, Monika Söllner, Inge Ruttinger*

*2. Reihe von links nach rechts: Alois Manhartsgruber, Johann Doppler, Rudolf Hörmanseder, Kaplan Karl Mittendorfer, Josef Praschl, Anna Bogner, Alfred Kieninger. Nicht auf dem Foto: Pfarrprovisor Johann Gmeiner*

Schiffelhumer, Resi Schluckner, Elisabeth Windhager

#### Fachausschuss für Ehe und Familie:

Inge Ruttinger, Günther Hinterholzer, Sonja Kindlinger

#### Fachausschuss für Spiritualität:

Johann Doppler, Kaplan Karl Mittendorfer, Diakon Karl Mayer

#### Fachausschuss Jugend

muss erst aufgebaut werden. Vielleicht lässt sich nach der Firmung etwas weiterführen.

PFARRFEST 2012

Bei schöner Witterung fand am 5. August unser Pfarrfest im Gastgarten vom Dorf.Wirt statt. Trotz Urlaubszeit war das Fest sehr gut besucht, worüber wir uns natürlich sehr freuten. Es gab Bratwürstel mit Sauerkraut und Käsekraier, Bier vom Fass und Getränke, Kaffee und Kuchen.



Der Pfarrgemeinderat wurde von vielen freiwilligen Helfern unterstützt, danke dafür. Danken möchten wir auch Familie Bischof für die Benützung des Gastgartens, der Feuerwehr Dorf für die Unterstützung, Herrn Hans Windhager für die kostenlose zur Verfügung Stellung des Kühlwagens und Frau Renate Pichler für die Brotspende. Die Brauerei Baumgartner und Dorf.Wirt spendeten alle Getränke.



Dank der regen Teilnahme und der vielen Spenden kam eine Summe von • **1.553,11** für die Kirchenrenovierung zusammen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle!





*Die Geistkraft Gottes  
die uns manchmal unerwartet und unvorbereitet trifft,  
erwärme unsere Herzen, stärke unsere Sinne  
und verleihe unserer Lebensfreude Flügel.*

*Bettina Hahn*

## HEUTE CHRISTIN SEIN

### KFB - GEMEINSAM - KRAFTVOLL - ENGAGIERT

so heißt das Jahresthema, mehr Infos dazu unter [www.kfb.at](http://www.kfb.at).

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Spiritualität prägt auch im Arbeitsjahr 2012/2013 die Inhalte der kfb-Arbeit. Es geht darum, dem eigenen „Christin sein“ nachzugehen, das Wissen um unseren Glauben zu erweitern, einander zu ermutigen, lebendig und bewegend als Christin im Alltag glaubhaft, spürbar und wirkungsvoll zu handeln, sich selbst treu zu bleiben und sich gleichzeitig den Herausforderungen im Wandel der Zeit zu stellen.

Dazu gibt es einige Veranstaltungen von Seiten der Diözese bzw. Dekanat:

Sa 06. Okt. 2012 9-13.00 Diözesantag in der Stadthalle Wels Thema: Mutter Kirche und ihre Töchter - Inspirationen für eine zukunftsfähige Kirche

Mi 26. Sept. 2012 19:00 Dekanats-Impulstreffen Pfarrheim Dorf/Pram

Mi 21. Nov. 2012 19:30 Dekanats-Frauenmesse in Grieskirchen, anschließend Referat zum Thema: Wo lebt meine Spende? Von der Ethik des Helfens

Do 28. Feb. 2013 8:30 Uhr Bildungstag Landesbildungszentrum Zell a. d. Pram  
Referentin: Margit Hautf Thema: „Hab meine Rollen gut gelernt ...“

Wer führt Regie in meinem Leben?

*Herta Hörmanseder*

Zur Erinnerung!

Bei einigen Frauen ist der Kfb-Mitgliedsbeitrag von 12,-- Euro noch offen.

Das Kfb-Team bedankt sich für die rasche Erledigung.

DANKE!

## TERMINE

### **kfb - Jahreshauptversammlung**

Mi 7.11.2012 14 Uhr im Pfarrsaal

Frau Maria Schreckeneder aus Zupfing spricht zum Thema:

### **Frauen in der Bibel - was sagen sie uns heute?**

Liebe Frauen, nehmt euch Zeit, den Alltag zu unterbrechen, um ihn mit neuen Gedanken zu füllen!!!

### **Adventkranzbinden und Gestecke**

am Mittwoch, den 28.11. und am Donnerstag, den 29.11. 2012 jeweils ab 13.00 beim Ruttinger in Außerjebing

**Verkauf** der Kränze, Gestecke und Mehlspeisen ist am Samstag, den 01.12. ab 12.00 Uhr im Gemeindefoyer.

Wir möchten euch alle recht herzlich einladen, mitzuhelfen. Wenn jemand übriges „Grünzeug“ hat, wir können vieles brauchen!!!!



Am 19. November steht der Name Elisabeth im Kalender.

Die Hl. Elisabeth ist die Patronin der Caritas.

Wir feiern den Caritas-Sonntag am 18. November 2012 und wir bitten wie alljährlich um eine großzügige Spende bei der Elisabethsammlung.

*Guter Gott,*

*Segne unsere Füße und die Wege, die wir gehen,  
damit sie Wege zu den Menschen und zu dir werden.*

*Segne unsere Hände und die Arbeit, die wir tun,  
damit unsere Werke von deiner Schönheit erzählen.*

*Segne unseren Mund und unsere Stimme,  
damit unsere Worte von deinem Frieden und deiner Freude verkünden.*

*Segne unsere Ohren und unsere innere Offenheit,  
damit wir die Freuden, Sorgen und Ängste der Menschen wahrnehmen können.*

*Segne unsere Augen und Bilder in uns,  
damit wir Unrecht erkennen und deiner Gerechtigkeit dienen.*

*Segne unser Herz und unsere Empfindungen,  
damit wir mitfühlen können, und Menschen durch uns etwas  
von deiner Liebe erahnen.*

*(A. Hennersperger/M.Hüttner)*

Die heurige Herbst Caritas-**Kleider-**sammlung ist in Dorf am

Montag, den 01. Oktober und  
Dienstag, den 02. Oktober 2012  
im Pfarrhof in der Zeit von  
14.00 - 16.00 Uhr

*Nicht alles was zählt, kann gezählt werden*

*und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt.*

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön für deine Unterstützung!!!!!!

*Das Pfarrcaritas-Team*



Von Schriftführerin *Monika Lechner*

### FEST DER EHEJUBILÄEN

Am Pfingstmontag, den 28.05.2012, um 10 Uhr feierten fünf Paare das Fest ihres Ehejubiläums. Mag. Konrad Hörmanseder zelebrierte den feierlichen Gottesdienst, die musikalische Umrahmung durch unseren Kirchenchor war ein Genuss für das Ohr.

Die Goldhaubenfrauen gestalteten gerne für euch das schöne Fest.



*Die 3 silbernen Paare waren: Helga und Harald Ott, Gabriele und Rudolf Schlosser, Maria und Ernst Spannlang  
Die 2 vierzigjährigen Paare waren: Berta und Alois Wilflingseder, Maria und Franz Nagl*

### GOLDHAUBENAUSSTELLUNG

Die Goldhaubengruppe Dorf an der Pram veranstaltete am 30.6. und 1.7.2012 im Dorf.Saal eine wunderschöne und sehr sehenswerte Ausstellung von neu gestickten Goldhauben –Perlhauben und Mädchenhauben sowie neu genähten Goldhaubenkleidern und Festtrachten. Besonders freute uns auch, die Dorfer Tracht den Besuchern zeigen zu können.

Zur Eröffnung am Samstag kam unsere Bezirksobfrau Erni Schmidleitner, die Häubchenmädchengruppe gab auf der Blockflöte 3 Lieder zum Besten, es sang auch der Dorfer Kirchenchor.

An beiden Tagen begrüßten wir zahlreiche Besucher und bewirteten sie mit Kuchen und Kaffee. Sogar Gäste aus Bayern konnten wir bei uns willkommen heißen.



15.08.2012

### MARIA HIMMELFAHRT

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir die zwei Hl.Messen mit Kaplan Karl Mittendorfer und Pater Aloysius in der Pfarrkirche.

Es wurden die Kräutersträußel geweiht und an den Kirchentüren verteilt, gerne nahmen wir eure Spende dafür entgegen. Im Anschluss servierten wir den Kirchenbesuchern beim Pfarrcafe am Kirchenplatz unsere selbstgemachten Leckereien sowie auch Erfrischungen.

Das Fest Maria Himmelfahrt hat allen sehr gefallen, wir bedanken uns zugleich beim Kirchenchor für die sehr schön gesungene Messe.



*Am 15.August ist alljährlich die traditionelle Blumen- und Kräuterweihe*





25./26. Aug. 2012

Petrus hat es heuer leider nicht so gut mit uns gemeint:

Wir starteten am Samstag zu unserem 2-tägigen Chorausflug im Nieselregen, kurz nach unserer Ankunft auf der Wimmeralm (am Trattenberg, Salzburg) setzte dann richtiger Regen ein. Diese Zeit nutzten wir aber zum Proben und zum Mittagessen.

Am Nachmittag wanderten wir ca. ¾ Std im Sonnenschein zur Enzianhütte, wo wir uns bei Kaffee und Pofesen stärkten und der Hüttenwirtin mit ein paar Liedern eine Freude bereiteten. Zurück bei unserer Hütte genossen wir ein Grillbuffet, bei dem uns der wieder einsetzende Regen inklusive Hagelschauer nicht mehr störte.

### CHORAUSSFLUG



Den Abend verbrachten wir nämlich singend und musizierend mit Ziehharmonika, Dudelsack und Teufelsgeige auf der Hütte, unterstützt vom Hüttenwirt und seinem kleinen Sohn Florian auf der Ziehharmonika.

So um Mitternacht fanden wir dann Schlaf im Bettenlager. Na ja, nicht jeder konnte schlafen, denn der Regen trommelte laut aufs Dach und vermischte sich mit den Schnarchgeräuschen von manch Schlafendem.

Nach dem Frühstück wanderten wir eine Stunde auf den 1758 m hohen Trattberg, wobei wir 305 Höhenmeter bezwingen mussten. Wir sangen zur Ehre Gottes ein Lied und Jürgen begleitete uns auf seinem Dudelsack. Leider mussten wir das Gipfelfoto im Regen machen.

Dem Mittagessen in St. Kolomann folgten eine Basilika-Besichtigung (natürlich mit Lobgesang), ein Kaffeehaus-Besuch und eine Bummelzug-Rundfahrt in Mondsee, bevor wir das Wochenende beim Ziegler in Taiskirchen ausklingen ließen.

Liebe Gertraud, deine teilweise etwas heiseren Chorkollegen/innen bedanken sich bei dir ganz herzlich für deine tolle Organisation und freuen sich schon heute wieder auf deine Idee für das nächste Jahr.

*Heidi Huber*

*Aussicht ins Tennengebirge*



*Die Gipfelstürmer am 1758 m hohen Trattberg*



### Wir gratulieren

Unser Chormitglied Michaela Gruber-Kalteis, Pimingsdorf, hat am 19. Juli eine MIRIAM geboren.

Liebe Michaela, herzlichen Glückwunsch dir und deiner Familie!

Wir hoffen natürlich, dass Miriam Mama's Gene hat und auch mal zum Chor kommt.



### Unsere neuen Chormitglieder

Wir freuen uns über eine neue Sängerin beim Sopran (Berndorfer Michaela, li.) und eine neue beim Alt (Frühauf Erni, re.).

Wir hoffen, sie fühlen sich bei uns in der Chorgemeinschaft wohl.



Da es uns eine große Freude macht, in unserer wunderschön renovierten Kirche zu singen, hat der Chor für die Renovierung 1.000 € gespendet.



## JURTENFEST

Zum Jurtenfest – einer Erlebnisnacht für Kinder - lud das Büchereiteam am 15. Juni 2012 ein. Viele konnten sich unter einer Jurte nichts vorstellen. Jetzt wissen sie es: es ist das traditionelle runde Zelt der Nomaden in der

Mongolei. 29 Kinder trafen sich deshalb beim Watzl in Augendobl, der 2 Jurten stehen hat. Nach einer Besichtigung erzählte Ernst Junger den Kindern vom Leben dieser Viehzüchter und von der praktischen



Handhabung der abbaubaren Hütten, die auf einem anderen Weideplatz schnell wieder aufgestellt werden können. Anschließend vergnügten sich die Kinder bei lustigen Spielen auf der Wiese, beim Singen in der

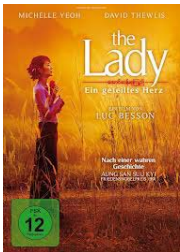
Jurte und hörten gespannt bei Geschichten aus der Mongolei zu. Der absolute Höhepunkt war aber das Braten der mitgebrachten Knacker, sowie Brotteigspiralen und Maschmellows über dem Lagerfeuer. Es schmeckte köstlich!

Wir bedanken uns bei Familie Junger ganz besonders für die herzliche Aufnahme und die damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten!

*Gertraud Oberneder*

DVD-Empfehlung:

### The Lady – Ein geteiltes Herz



Dieser Film (ab 12 Jahre) erzählt sehr berührend die wahre Geschichte der Friedensnobelpreisträgerin von

1991 Aung San Suu Kyi. Aung San Suu lebte glücklich mit ihrem Mann und den 2 Söhnen in Oxford, als sie in ihr Heimatland Birma zurückkehrt, um ihre Mutter zu pflegen. Die dortigen schweren politischen Unruhen erschüttern sie und als sie gebeten wird, sich für die Demokratie einzusetzen, sagt sie ihre Hilfe zu. Die Militärregierung setzt sie unter Hausarrest und will sie zur Aufgabe zwingen. Sie kämpft ohne Waffen weiter!

### Kirtag

Großer Bücher-Flohmarkt! Ab 14:30 Uhr ist unser **Schminkteam** wieder am Werk, um euch schöne Muster auf die Haut zu zaubern.

### Adventmarkt:

15 Uhr Märchenstunde im Pfarrhof

### ADVENTLESUNG

"Is finsta draußt..." mit Josef Kettl am 23. November 2012 um 20 Uhr im Dorf.Saal. Musikalische Begleitung von der Hausruckviertler Saitenmusi.

*Wir laden herzlich ein!*



### FAMILIENMESSEN

Die Familie ist die erste und kleinste Einheit einer Christlichen Gemeinschaft.

Wichtig ist aber auch das gemeinsame Feiern im Haus Gottes.

Deshalb laden wir alle Kinder, Eltern und Großeltern wieder sehr herzlich ein zu unseren Familienmessen.

Hier wird speziell für Kinder die Messe gestaltet – verständlich und anschaulich.

Termine sind : 02.09.2012

04.11.2012

06.01.2013

Wenn jemand unser Team verstärken möchte, so kann er sich jederzeit bei PGR Obfrau Anna Bogner oder Monika Lechner melden, wir würden uns darüber freuen.



16. - 17. 07. 2012

### MÜTTERRUNDEAUSFLUG INS SCHLIERBACHER FERIENDORF

Mitte Juni ging's für 10 Damen zum wiederholten Mal ab nach Schlierbach ins Feriendorf. Das Wetter war wunderschön, wir hatten alle zwei Tage nur Sonnenschein (wenn Engel reisen,...). Nach einem kräftigen Frühstücksbrunch in Micheldorf und einem kleinen Stadtbummel durch Kirchdorf führen wir ganz entspannt zum Baden nach Schlierbach. Am Abend stand dann eine kleine Wanderung zu einer sehr urigen Jausenstation am Programm, den wir anschließend mit einem Verdauungsschnapslerl und viel Gelächter gemütlich ausklingen ließen. Am nächsten Tag wurde endlich der Überraschungsprogrammpunkt bekannt gegeben. Wir machten uns auf



den Weg zur Sauschädl Kriminalley, wo wir nach einigen Rätseln und Aufgaben den Sauschädl- Diab entlarvten. Natürlich war's der Jäger - wer denn sonst! Nach einer kräftigen Stärkung machten wir uns wieder auf den Heimweg ins schöne Dorf an der Pram.



*Die Kriminalisten auf der Suche nach dem "Sauschädl-Diab"*

### Müiterrunde Abschluss

Im Juli trafen sich einige Mütter bei den Zellinger's in Mitterjebing zur Poolparty. Zum Baden war's leider dann doch zu kalt, trotzdem hatten wir viel Spaß und es war ein durch aus gelungener Abend. Danke Irene!

Die Termine für den Herbst werden wieder per SMS bekannt gegeben.

*Sandra Stiglmayr*



### „UNSERE SPENDE IST ZUM LACHEN“

Die Erstkommunionkinder aus Dorf an der Pram haben sich auch heuer dafür entschieden, für die CliniClowns OÖ zu spenden.

Als Dankeschön brachten die CliniClowns im Rieder Krankenhaus mit ihrem Schabernack auch die Erstkommunionkinder zum Lachen.



Eifrig beteiligten sich die neun Zweitklässler daran, einige Wochen vor der Erstkommunion auf Verschiedenes zu verzichten. Anstatt Geld für Süßigkeiten, Spielsachen o.a. auszugeben, wurde es in einem Sparschwein in der Schulklasse zusammengetragen. Am Ende konnte eine stolze Summe von 150 Euro an die CliniClowns persönlich überreicht werden.

Die Spende soll die CliniClowns unterstützen, dass diese weiterhin gute Laune in den Krankenhäusern verbreiten und noch vielen Kindern ein Lächeln auf das Gesicht zaubern!

*Michaela Gruber-Kalteis*



## MINISTRANTENTAG IM STIFT ST. FLORIAN

02.06.12

Bei Regenwetter fuhren acht Ministranten aus Dorf, drei aus Riedau und Kaplan Mittendorfer mit drei Begleiterinnen (Monika Lechner, Bettina Hinterholzer, Grete Schneiderbauer) Richtung St. Florian/Linz los. Schon bei der Ankunft lösten sich die Regenwolken auf und bald darauf blitzte die Sonne durch, die uns dann die restlichen Stunden begleitete. Nachdem sich die Ministranten umgezogen hatten, feierten wir dann um 10:00 gemeinsam mit ca. 1400 Ministranten einen Gottesdienst mit Bischof Ludwig, welcher von der Katholischen Jungschar gestaltet wurde. Anschließend wurden wir mit Essen und Trinken versorgt. Ab den Mittagstunden gab es dann zahlreiche Workshops (ca. 80 an der Zahl), die ganz eifrig besucht wurden. Um 15:30 wurde dann im Stiftshof noch ein Abschluss gefeiert, u.a mit dem allseits bekannten Jungscharlied – die Stimmung war bombastisch. Probst Johannes Holzinger vom Stift St. Florian verabschiedete uns noch mit dem Segen und den Worten: „Gehet hin in Frieden und kommt's bald wieder!“ Anschließend traten wir mit den selbst gebastelten Andenken aus den Workshops und unzähligen Eindrücken die Heimreise an. Wir werden Probst Johannes Holzinger Folge leisten und nächstes Jahr wieder kommen.

Grete Schneiderbauer



## LEBENDIGE PFARRE

Der Reinerlös des Kirchenkonzertes der Musikkapelle am 4. Dezember von über EUR 1300,— wurde für die Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür!



Kapellmeister Horst Griesmaier, Finanzreferent Mag. Alois Manhartsgruber, PGR-Obfrau Anna Bogner und Obmann Thomas Ahörndl bei der Übergabe des Betrages am 10. 3. 2012



Das Team der KiKi ladet wieder herzlich ein zum Miteinander feiern:

Jeweils am **3. Sonntag im Monat** um 10:00 Uhr im Pfarrhof Dorf (Ausnahmen: April, Dezember und Juni - in der Kirche)

- 16. September 2012
- 21. Oktober 2012
- 18. November 2012
- 24. Dezember 12 "Krippenandacht"
- 20. Jänner 2013
- 17. Feber 2013
- 17. März 2013
- ? April 2013
- 26. Mai 2013
- 15. Juni 2013 "Schlussfeier"

## KINDERKIRCHE

Warum Kinderkirche?

Kinder sind „neugierig“ auf alles Lebendige und auf Geheimnisse. Sie wollen die Welt entdecken. Was wir ihnen mitgeben, damit können sie die Welt gestalten, die dann ihre Welt ist. Vielleicht können sie manches besser machen als heute. Weil sie mehr vertrauen können, aus einer starken Hoffnung leben – und weil sie zur Liebe fähig sind. Wir müssen es ihnen einfach zutrauen – weil Gott es ihnen zutraut und mit ihnen ist.

Unsere Kinderkirche soll ein Wegweiser für Kinder sein, dass ihre Lebensfreude einen tiefen Grund hat, der Geborgenheit gibt. Jesus ist der Name, der dafür steht, dass Gott ein liebender Vater und eine liebende Mutter ist. Das im Feiern gemeinsam zu entdecken,

sehen wir als Aufgabe für uns als KiKi-Team. In einem vertrauten Rahmen gibt es jeden KiKi-Sonntag ein bestimmtes Thema, das die Vielfalt des Lebens zeigt.

Kernbotschaft jeder Feier ist die Gegenwart Gottes in unserem Leben im Sinne von Jesu Wort: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“.

Liebe Mamas und Papas, Omas und Opas, wir laden euch ein: Gebt den Kindern und euch diese Möglichkeit, es ist ein guter Same, der in ihre Herzen gelegt wird!

Wir vom KiKi-Team, das sind:

*Dagmar Doris Heidi Isabel  
Silvia Fritz*



## HOSPIZBEWEGUNG - BEWEGUNG IM LEBEN - BEWEGUNG IN DER KIRCHE?!

05.06.2012

Vor vollem Pfarrsaal berichtete Hieronyma Wagnermaier, ehemalige Ordensschwester und Leiterin des KH Ried im Innkreis, und zur Zeit Mitarbeiterin bei der mobilen Hospiz in Linz, über den aktuellen Stand der Hospizbewegung in Österreich. Sie skizzierte ihren Beginn und Aufbau, an dem sie maßgeblich beteiligt war und dafür 2004 den Menschenrechtspreis des Landes OÖ. erhalten hatte.

Bei ihrer jahrelangen Tätigkeit in der mobilen Hospiz erlebte sie zahlreiche Beispiele dafür, wie wichtig eine menschenwürdige Sterbebegleitung ist – nicht nur für ältere Menschen, son-

dern in zunehmendem Maße auch für Kinder, die an einer unheilbaren Krankheit leiden.

Auch anhand ihres eigenen bewegten Lebens ermunterte sie zu Mut für Veränderung, dass

es nötig ist, eingefahrene Bahnen zu überdenken und manchmal Wagnisse auf sich zu nehmen, um Erfüllung zu finden.

Ihre Authentizität war dabei immer spürbar und sorgte für einen kurzweiligen Abend.

Helmut Schneiderbauer



*Hieronyma Wagnermaier mit Helmut Schneiderbauer*

### Vorankündigung:

Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Hochschullehrer an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, hält am 25.9. einen Vortrag im Pfarrhof.

Termin bitte vormerken!

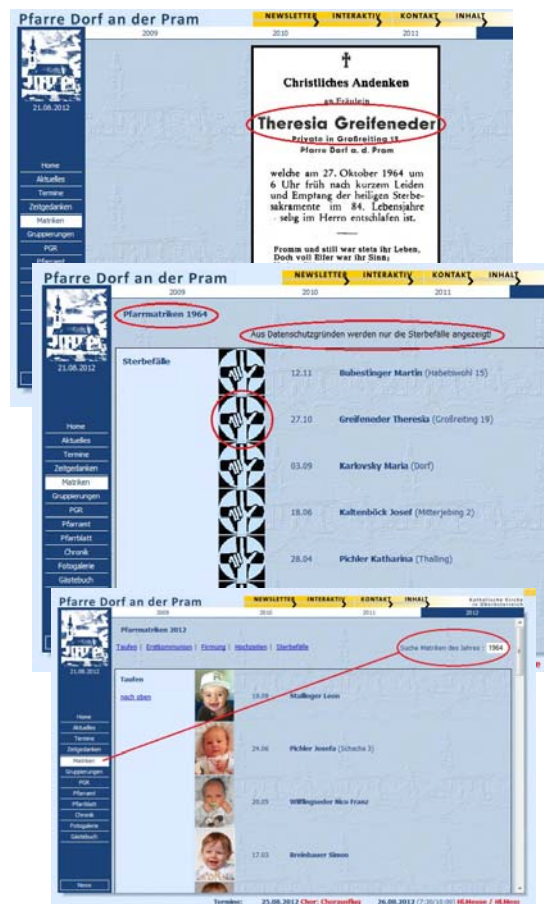
## DIE DORFER HOMEPAGE IST ÜBERSIEDELT

Unsere neue Adresse lautet [pfarredorf.dioezese-linz.at](http://pfarredorf.dioezese-linz.at). Aus diesem Anlass einige Daten zu unserer Homepage (siehe auch untenstehende Tabellen): in den letzten 4 Jahren wurde die Dorfer Pfarrhomepage mehr als 40000 mal von insgesamt 7633 Personen besucht. Im Schnitt fanden ca. 900 Zugriffe pro Monat statt, entsprechend 30 pro Tag. Die Staaten/Länderstatistik zeigt, dass auch von entfernten Ländern Zugriffe erfolgen, woraus ersichtlich ist, dass die Homepage für ehemalige Dorfer eine Verbindung zur Heimat darstellt. Um unsere Homepage noch interessanter zu gestalten, möchten wir un-

ter anderem an 2 Punkten arbeiten: **1. Bessere Aktualität**, d.h. Berichte aus den Gruppierungen sollten wenn möglich unmittelbar nach dem Ereignis schon auf der Homepage nachzulesen sein, am besten mit mehreren Fotos. Dazu sind alle Gruppierungen bzw. deren Schriftführer aufgerufen. **2.** Wir möchten die bereits vorhandene **Matrikensammlung** vervollständigen, sodass im Idealfall alle Totenbilder der Dorfer Verstorbenen des letzten Jahrhunderts einzusehen sind. Wenn noch ältere Totenbilder vorhanden sind, umso besser. Um Letzteres erreichen zu können, ist die Mitarbeit Aller gefragt. Es wäre toll, wenn jeder Haushalt seinen Fundus nach noch nicht auf der Homepage vorhandenen Totenbildern durchsuchen

und diese Helmut Schneiderbauer zum Scannen zukommen lassen könnte. Für jedes neu dazugekommene Totenbild werden von Helmut Schneiderbauer zwei Euro für die Kirchenrenovierung bezahlt. (Bitte aber nur vorselektierte Einzelbilder, keine Kartons voller Bilder.) Wie die Totenbilder auf der Homepage zu finden sind, zeigen beigefügte Bilder. Wir würden uns über rege Mitarbeit freuen.

*Team für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit*



Region	Besuche	Seiten/Besuch	Durchschnittl. Besuchsdauer	% Neue Besuche	Abprungrate
1. Upper Austria	33.876	6,23	00:04:21	13,45 %	29,48 %
2. Vienna	2.757	4,50	00:02:45	36,82 %	36,56 %
3. Salzburg	501	6,30	00:03:55	25,15 %	25,15 %
4. Styria	496	4,54	00:01:14	21,37 %	20,97 %
5. (not set)	364	5,77	00:03:22	18,13 %	28,30 %
6. Lower Austria	203	3,01	00:01:34	57,14 %	62,87 %
7. Tyrol	114	3,42	00:02:18	64,04 %	57,89 %
8. Carinthia	68	3,62	00:01:42	67,65 %	67,65 %
9. Vorarlberg	62	3,52	00:01:35	56,45 %	51,61 %
10. Burgenland	14	4,14	00:00:32	78,57 %	64,29 %

Region	Besuche	Seiten/Besuch	Durchschnittl. Besuchsdauer	% Neue Besuche	Abprungrate
1. Upper Austria	33.876	6,23	00:04:21	13,45 %	29,48 %
2. Vienna	2.757	4,50	00:02:45	36,82 %	36,56 %
3. Salzburg	501	6,30	00:03:55	25,15 %	25,15 %
4. Styria	496	4,54	00:01:14	21,37 %	20,97 %
5. (not set)	364	5,77	00:03:22	18,13 %	28,30 %
6. Lower Austria	203	3,01	00:01:34	57,14 %	62,87 %
7. Tyrol	114	3,42	00:02:18	64,04 %	57,89 %
8. Carinthia	68	3,62	00:01:42	67,65 %	67,65 %
9. Vorarlberg	62	3,52	00:01:35	56,45 %	51,61 %
10. Burgenland	14	4,14	00:00:32	78,57 %	64,29 %

### WIR KOMMEN ZU DIR, O HERR...

von Fritz Tüchler

„Für die Früchte der Erde, danken wir dir“. Die Früchte der Erde, ja – diese Wunder unserer Erde. Da sag mir noch einer, es gibt keine Wunder mehr. Katja Ebstein hat vor Jahren ein Lied gesungen: „Wunder gibt es immer wieder. Wenn sie dir begegnen, musst du sie auch seh'n.“ Ich brauche deshalb nicht „wunderlich“ werden. Ganz im Gegenteil: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“ (David Ben Gurion). Und wir sagen und hören ja doch sehr gerne: „Das hast du wunderbar gemacht!“ Wenn wir das auch Gott sagen, eben auch für die Früchte der Erde, dann ist das nicht einfach „pflichtschuldigste Danksagung“. Dann ist das vielmehr ein Grund zur Freude für uns, einfach weil wir uns beschenkt wissen dürfen. Schön sind sie anzuschauen, die Früchte der Erde. So



schön, dass uns dabei oft das Wasser im Mund zusammenläuft. Der Duft und Geschmack entlockt dann ein genießerisches Mmmhh...! Aber auch unser Verstand und die Erfahrung ist gefragt: ein „Apfel“ kann sauer sein oder wurmig. Andere „Früchte“ sind gleich ungenießbar - bleiben womöglich im Magen liegen und geben Anlass für einen Rülpsen...

„Und für die Kirche, die uns alle eint“. Zwei so unterschiedliche Verse in einer Strophe des Liedes. Aber ich denke, es gibt da eine lebensnahe „Brü-

cke“. Unser Leben bringt auch „Früchte“ – gute und faule. Johannes hat uns da so „wunderbare“ Worte von Jesus aufgeschrieben: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5). Nur „schöne“ Worte? Nein, denn: „Meine Worte sind Geist und sind Leben“ (Joh 6,63.b). Damit sind wir bei DER „Kirche“, wie sich Jesus die Gemeinschaft derer vorgestellt hat, die an IHN glauben und IHM nachfolgen. Weinstock und Reben – das ist das Bild für eine enge Beziehung, in der EIN Lebenssaft fließt – Jesu Geist. Allerdings: Menschen haben einen eigenen Willen und wenden ihn auch an. So können „Gärung und Lagerung“ auch einen „guten Jahrgang“ zum „Sauerampfer“ machen. Dann verziehen viele das Gesicht und sagen: „Danke, das lass ich mir nicht kredenzen“. Andere schlucken tapfer, können aber doch nicht vermeiden, dass sich die „Säure“ – durch Rülpsen die notwendige Luft macht. Das hören die „Kellermeister“ natürlich gar nicht gern: denn sie meinen mit kanonischem Recht sagen zu können: Getrunken wird, was auf den Tisch kommt...

**Für die Gewissheit, dass du unter uns bist.** Haben wir die? In Zeiten wie diesen hängt vieles voller Fragezeichen. In der Welt – und in der Kirche. Aber hier ist zu unterscheiden: Kirche in ihrer hierarchischen Verfassung, wie wir sie erfahren. Deshalb ist es so lebens-wichtig, dass wir uns an Jesus „erinnern“: dass wir ihn gegenwärtig sein lassen – und zwar mitten im Leben. Unser Bewusstsein ist wie ein undichtes Fass: wir sind so leicht „vergesslich“. Das ist mit ein Grund, warum wir Gottesdienst feiern DÜRFEN – nicht müssen: Damit wir uns „erinnern“. Er ist IMMER bei uns – aber bei uns geht das so leicht unter. Gottes-

dienst ist der Dienst, den Gott an uns tut – und zwar jeden Tag, ununterbrochen. Sonntag könnte der Tag sein, an dem wir im gemeinsamen Feiern zum Leben erwachen – und Gott mittendrin...

**Für alles Schöne - was wir erleben - für alle Menschen, die uns begegnen.** Das ist Gottes Dienst für uns mitten im Leben: Begegnung und Gemeinschaft – Kommunion im Alltag. Alles wirkliche Leben ist Begegnung (Martin Buber). Wenn wir so eng mit Jesus verbunden sind wie die Rebe mit dem Weinstock, dann kann ich das annehmen, „ohne mit der Wimper zu zucken.“ Dann braucht mir das nicht „sauer aufstoßen“, weil es nicht ins Bild einer Tradition passt, wo – grob gesagt – jede und jeder „seinen Jesus“ für sich allein „empfängt“. Wenn Menschen sich begegnen und den „Edelstein“ im andern erkennen, gehört das zum Schönsten im Leben neben all dem Schönen in Natur und Kunst.

**Mit dem Herzen voller Freude danken wir dir.** Eines der größten „Wunder“ ist die Vielfalt der Schöpfung. Und vor allem das „Wunder“ Mensch – jeder von uns ein „Original“. Trotz all unserer Macken und Fehler: eins ums andere ein „Kind“ Gottes – bedingungslos geliebt. Das umschließt die Freiheit, einander auch Leid zuzufügen – und die Freiheit, einander zu vergeben, einander zu vertrauen, einander zu lieben. Das zu lernen, ist Aufgabe für die Zukunft – die Hoffnung der Zukunft. Wenn wir dagegen verpflichtet werden, einen „Einheitsbrei“ zu schlucken, dürfen wir auch „rülpsen“. Wir müssen es um einer guten Zukunft willen – auch wenn's den „Köchen“ nicht gefällt. Vielleicht ist Kirche in einer neuen „Pubertät“ und findet SICH in neuen Aufgaben. Neuer Wein gehört in neue Schläuche. GOTT SEI DANK!



## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

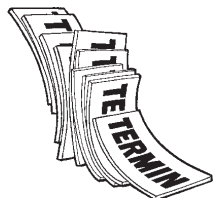
## Die normalen Gottesdienstzeiten:

Sonntag um 7:30 Uhr und um 10:00 Uhr  
Montag um 16:30 Uhr  
Mittwoch um 19:30 Uhr, ab 24. 10. um 16:00 Uhr  
Freitag um 8:00 Uhr

## Sondertermine

So 09.9	*	Hl. Messe/Festgottesdienst	<b>Erntedankfest</b>
So 16.09	*	Hl. Messe/Hl. Messe + KIKI	
So 21.10	*	Hl. Messe/Hl. Messe + KIKI	
Fr 26.10	09:00	Festgottesdienst	<b>1. Jahrestag der Altarweihe</b>
Mi 31.10.	16:00	Vorabendmesse	Anbetungstag
Do 01.11	10:00	Hl. Messe	<b>Allerheiligen</b>
	14:00	Andacht mit Friedhofgang	
Fr 02.11	8:00	Hl. Messe mit Friedhofgang	<b>Allerseelen</b>
So 04.11	*	Hl. Messe/ Familienmesse	
So 18.11	*	Hl. Messe/Hl. Messe + KIKI	
So 25.11	*	Hl. Messe/Hl. Messe	Ministrantenaufnahme

Weitere Termine finden Sie auf den Gottesdienstordnungen im Schaukasten und im Haupteingang der Kirche sowie auf der Homepage.



## Sonstige Termine:

So	09.09	10:00	Erntedankfest, anschl. Frühschoppen beim	Griesmayr
Mi	12.09	20:00	Tansania, eine junge Kirche mit viel Freude	Pfarrhof
Di	25.09	20:00	<b>KBW:</b> Vortrag von Dr. Th. Schlager-Weidinger	Pfarrhof
Mi	26.09	19:00	<b>KFB:</b> Dekanatsimpulstreffen der KFB	Pfarrhof
Mo	01.10	14:00	Caritas Altkleidersammlung	Pfarrhof
Di	02.10	14:00	Caritas Altkleidersammlung	Pfarrhof
Mi	07.11	14:00	kfb Jahreshauptversammlung	Pfarrhof
Fr	23.11	20:00	<b>Bibliothek:</b> Adventlesung mit Josef Kettl	Dorf.Wirt
Sa	01.12		Adventmarkt	

## Vorschau auf 2013

	18./19. 01		Klausurtagung des PGR	
	13./14. 04		Firmwochenende in Weibern	
So	05.05	10:00	Pfarrfirmung	Pfarrkirche

## Kurz notiert:

- Im Pfarrhof liegen immer noch einige Fundsachen, die ihre Besitzer suchen. Bitte nachschauen und abholen!
- **Sammlungen:**

MISSIO	195,15
Caritas-Haussammlung	1826,00
Peterspfennig	134,94
Christophorus-Samml.	892,30
Caritas-Augustsamml.	930,00
Renovierung Juni	429,25
Juli	365,83
August	453,11
- Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt - Advent/Weihnachten - ist am 18. November 2012

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 26.08.2012